

Langehof
GUTSSCHÄNKE
Wir geben Ihren Festen den richtigen Rahmen!
Terrasse mit Fernblick!

Inh. Matthias Klein
 Martinthaler Straße 4
 65345 Rauenthal
 Tel.: (0 61 23) 7 42 18
 Fax: (0 61 23) 99 28 76

Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Freitag ab 16.00 Uhr • Samstag ab 15.00 Uhr
 Sonn- und Feiertage ab 12.00 Uhr • Montag Ruhetag

Neu! info@langehof.de www.langehof.de

besten Seite. Und meistens von oben. Wo immer es geht, meidet die Route breite Waldwege oder gar Forstspalten, nutzt stattdessen schmale Wiesenwege, steile Steigen und holprige Trampelpfade. So verspricht das weißblaue Band, das in Hessen beginnt, seinen größten Teil in Rheinland-Pfalz hat und schließlich in Nordrhein-Westfalen endet, exakt das, was Karl Baedeker, Urahn aller Reiseführer, bereits 1835 notierte: „Wahren Genuß von einer Reise hat nur der Fußwanderer.“

Also endlich auf zur ersten Etappe! Von der Schlossterrasse geht es am Fluss entlang zunächst auf der von Platanen gesäumten „Uferstraße“ stromabwärts bis zum östlichen Ende des Schiersteiner Hafens. An dessen Verbindung zum Strom überspannt die Dyckerhoff-Brücke die Hafeneinfahrt und führt auf „Festland“ zurück. Drüben verläuft der Rheinsteig entlang der Schiersteiner Aue, wo die hier heimischen Störche zu beobachten sind. Schon bald heißt es, Ab-

schied nehmen vom Vater Rhein. Die Route wendet sich nach Norden, führt über die alte Bundesstraße 42 hinweg am Lindenbach entlang zu den Unterführungen von Bahn und Autobahn. Nun ist es nicht mehr weit bis in die Weinberge, die den Premiumweg auf den nächsten Kilometern begleiten. Anfangs am Lindenbach entlang, zweigt er Rheinsteig bald ins Leierbachtal ab und windet sich durch die Wingerte stetig leicht bergan.

Die Route durch die Rebzeilen führt uns – zum Schluss durch Kirschbaumfelder – zum ersten „Zwischenziel“: der Ausflugsgaststätte Nürnberger Hof. Hier hat man sich bei herrlicher Sicht ins Rheintal und auf das rheinhessische Hügelland eine ordentliche Rast redlich verdient. Nun ist es nicht mehr weit bis zum Aussichtspunkt am steil aufragenden Goethestein, der oberhalb der Weinberge am Waldrand errichtet wurde. Hier sollte

man den Blick auf den Rhein noch einmal mit allen Sinnen in sich aufsaugen – man wird den Fluss auf dieser Etappe nicht mehr sehen. Nicht nur Weinberge prägen das Bild, sondern auch Ackerfluren und Kirschbaumgärten, für deren Früchte Frauenstein bekannt ist. Von hier leitet uns das weiße R des Rheinsteiges in einem weiten Schlenker hinunter bis in den Wiesbadener Vorort. Nachdem die Durchgangsstraße gequert ist, geht es jenseits in Richtung Georgenborn wieder aufwärts zum Gelände von Schloss Sommerberg. Im gleichnamigen Naturschutzgebiet weisen die Markierungen ins Erlerbachtal. Hier beginnt der stete Aufstieg zum Monstranzbaum. Das abgestorbene Ungetüm von Baum erinnerte in seinen gesunden Jahren an eine Monstranz (Hostien-Gefaß).

Parallel zur Straße führt der Rheinsteig nun auf einem wurzeldurchzogenen Weg zum Grauen Stein, einer gewaltigen Felsformation, die sich mitten im Wald aufreckt. Kurz darauf ist die Ludwig Schwenk-Hütte erreicht, die zur Rast einlädt. Von der Schutzhütte aus steigt die Route zunächst in ein kleines Tälchen ab, bevor sie sich am Waldrand dem Schlangenbader Ortsteil Georgenborn annähert. Vor den Häusern entlang geht es hinab bis zur B 260 (Bäderstraße) und weiter ins Wallufbachtal. Dort wendet sich der Weg nach rechts und führt aufwärts zu den ersten Häusern von Schlangenbad. Im kleinsten hessischen Staatsbad lädt der Kurpark zur wohl verdienten Rast ein. Wer die Tour in Schlangenbad beenden und nicht hier übernachten möchte, fährt mit dem Bus nach Eltville. ❖

Rheingauer Hof

Ihre Übernachtungsmöglichkeit am Rheinsteig
 Fremdenzimmer / Pension

65375 Oestrich-Winkel
 Telefon 06723/3670
info@rheingauerhof.de
www.rheingauerhof.de

Weinhaus
Sinz
 Restaurant & Hotel
 ★★★★★



Herrnbergstr. 17 - 19
 65201 Wiesbaden-Frauenstein
 Tel. 0611 - 94 28 90, Fax - 94 28 940
info@weinhaus-sinz.de, www.weinhaus-sinz.de

Unser 3-Sterne-Hotel EINFACH ZU HAUSE FÜHLEN

Großzügige Appartements zur Einzel- oder Doppelnutzung mit komfortabler Ausstattung und ansprechendem Design erwarten Sie. Genießen Sie im Restaurant „Parkblick“ das Frühstücksbuffet, den wechselnden Mittagstisch sowie die Kuchenauswahl am Nachmittag.

HOTEL & RESIDENZ „AM KURPARK“
 Rheingauer Straße 15 • 65388 Schlangenbad
 Tel. 06129-50 40 0 • www.hotel-residenz-schlangenbad.de
 Fax 06129-50 40 18 • info@hotel-residenz-schlangenbad.de

Am Lindenbaum 25
 65201 Wiesbaden-Frauenstein

Tel. 0611/71023340
www.pizzeria-zur-rose.de

Dienstag bis Samstag 17-23 Uhr
Sonn-/Feiertag 12-14 & 17-22.30 Uhr
 zusätzlich geöffnet nach Vereinbarung

Gesellschaftsraum für 50 Personen

HOTEL-RESTAURANT

Zum Rebhang



Traumhafte Blicke bei leckeren Speisen genießen!

Familie Bocks
 65375 Hallgarten · Rebhangstraße 53 · Telefon 06723/2166
www.hotel-zum-rebhang.de
 Mi. und Do. Ruhetage

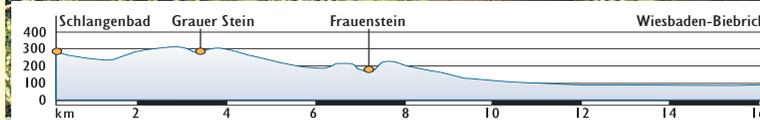
Geheimrat Goethe gefiel der gute Wein

Aus den Weinbergen des Wiesbadener Vorortes Frauenstein ragt weithin sichtbar der Nürnberger Hof empor. Sein Name hat nichts mit der fränkischen Stadt zu tun, sondern mit der geografischen Bezeichnung „Nornberg“. Die Germanen bezeichneten mit „norr“ (dürre) eine Landschaft, die für Ackerbau aufgrund des schiefrigen Untergrunds nicht geeignet schien. Für den Weinbau war dieser Boden indes ein Segen. Etwas weiter oberhalb ragt am Waldrand eine spitze Pyramide in den Himmel: der Goethestein. Bei seinem ersten Kuraufenthalt in Wiesbaden (1814) besuchte Johann Wolfgang von Goethe auch den „Nürnberger Hof“. Es gefiel ihm so gut, dass er ein Jahr später im Juli den Ausflug wiederholte. Zur Erinnerung an Goethes Besuch wurde 1932 zum 100. Todestag des Dichters oberhalb der Weinberge die aus Feldsteinen gemauerte Pyramide errichtet. ❖



Wohlfühlen am warmen Bach

Es hat eine genussreiche Vergangenheit: Schlangenbad. Hier mündet der „Warme Bach“ in die Walluf. Dass bereits die Römer dort im warmen Quellwasser badeten, ist nicht bewiesen. Um 1630 herum aber war es soweit: Der Sage zufolge suchte ein Hirte einen kranken Stier und fand ihn an einer Quelle wieder – gesundet an der Heilkraft des Wassers. Über Jahrhunderte hinweg war Schlangenbad fortan einer der bevorzugten Kurorte europäischer Adliger. Das Klima ist so mild, dass sich sogar die ungiftige Äskulapnatter hier wohl fühlt. Sie ist Wahrzeichen der Mediziner, Symbol für Gesundheit und Wohlbefinden. Die Schlange, die Wärme über alles liebt, hat außerhalb ihrer Heimat Südeuropa in Schlangenbad einen idealen Lebensraum gefunden. ❖



Rheinsteig-Stenogramm

Zwischen Bonn, Koblenz und Wiesbaden führt der 320 km lange Rheinsteig rechtsrheinisch auf überwiegend schmalen Wegen und anspruchsvollen Steigen bergauf und bergab zu Wäldern, Weinbergen und spektakulären Ausblicken und lädt ein zu ambitionierten Fernwanderungen oder abwechslungsreichen Kurztouren.

Informationen: www.rheinsteig.de

1. Etappe Wiesbaden – Schlangenbad

Schwierigkeit: mittel
 Strecke: 16,7 km
 Aufstieg: 430 m
 Abstieg: 220 m
 Dauer: 4 Stunden

2. Etappe Schlangenbad – Kiedrich

Schwierigkeit: mittel
 Strecke: 9,6 km
 Aufstieg: 278 m
 Abstieg: 410 m
 Dauer: 3 Stunden

Landgasthaus & Hotel
Wambacher Mühle

Rheinsteigler Willkommen!!

- Shuttleservice
- Wildgerichte
- Eigener Wisperforellenteich
- Historisches Mühlenmuseum

Landgasthaus Wambacher Mühle
 65388 Schlangenbad
 Tel.: 06129/1227
www.wambacher-muehle.de

Rieslingrebe für die Liebenden

Vom warmen Bach über das gotische Dorf zum Kloster Eberbach

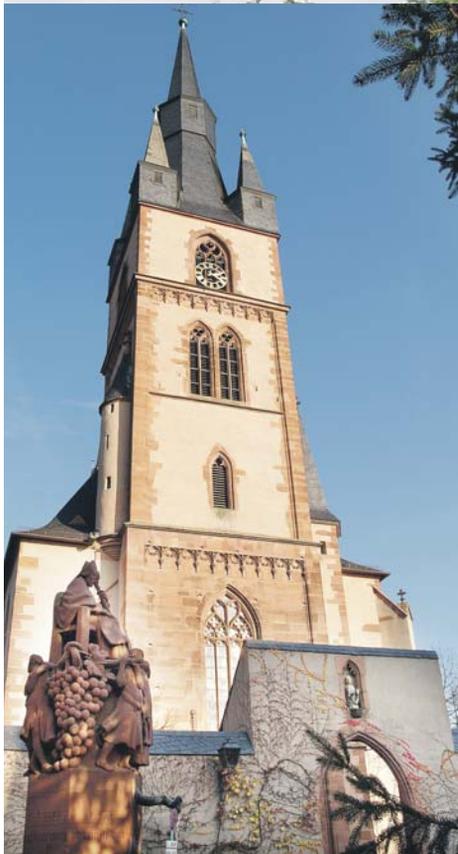
Die zweite Etappe des Rheinsteiges startet auf Höhe des imposanten Schlangenbader Kurhotels. Von dort folgt die Route zunächst der Richtung „Thermal Freibad“. Am Rechtsknick darf man jedoch nicht zum Freibad abbiegen, sondern bleibt geradeaus auf dem Waldweg, der oberhalb von Schlangenbad im weiten Bogen leicht bergab verläuft. Nach knapp einem Kilometer heißt es aufpassen: Dort schert ein Pfad nach halbwegs rechts aufwärts in den Hang aus, dem der Rheinsteig folgt. Er führt schließlich zu einer Schutzhütte an einem Wegetreffpunkt. Nächstes Ziel ist eine Wasstretanlage mit Rastplatz und Quelle. Nun geht es weiter in Richtung Rauenthal und wieder hinab in

den Großen Buchwaldgraben. Dort wird der Bach überquert und man gelangt schließlich zur Rausch, dem alten Forsthaus von Eltville. In der gleichnamigen Ausflugsgaststätte hat man sich eine Rast verdient.

Folgt man dem Sträßchen nach Eltville, so stößt man nach rund 100 Metern auf den Abzweig des Rheinsteigs, der hier nach rechts aufwärts ausschert. Der Pfad begleitet die Straße im Hang bis zum Neuen Forsthaus. Von dort weist die Route im Wald aufwärts bis zu einem wunderbaren Aussichtspunkt am Waldrand mit Blick über das Rheintal und die Rebhänge hinweg sowie hinab nach Kiedrich.

So sehr der nahe Ort auch lockt, den Rheinsteig-Wanderer zieht es nach rechts aufwärts. Nach einem kurzen Schlenker im Wald findet die Route in die Weinberger zurück. Hier gerät der Turm der Ruine Scharfenstein ins Auge. Auf dem Weg dorthin markiert ein Schild den Weinberg der Ehe. Seit 1976 erhält jedes Paar, das im Rathaus getraut wird, als Geschenk einen nummerierten Rebstock im Ehe-Weinberg. Vom Innenhof der Ruine Scharfenstein führt ein schmaler Pfad in Serpentinaugen steil hinab ins Tal. Ab hier geht es durch den Ort bis zum Verkehrskreis, wo der Wegweiser ins Grünbachtal zeigt. Wir folgen diesem, wandern anschließend ein Stück nach rechts aus dem Tal heraus und biegen dann nach links ins Bachtal ab. Jenseits geht es zur Kammlinie des Honigberges hinauf. Nicht mehr lange, und vor uns taucht Kloster Eberbach auf.

Die ehemalige Zisterzienserabtei ist eine der beeindruckendsten Klosteranlagen des Mittelalters. Sie gilt gemeinsam mit den beiden Weinschlössern Vollrads und Johannisberg als Wiege der Weinkultur im Rheingau. ❖



Romantische Insel der Gotik im Rheingau

Nirgendwo sonst im Rheingau ist der mittelalterliche Dorfkern mit alten Fachwerk-Fassaden so gut erhalten geblieben wie in Kiedrich. Rund um den Marktplatz gruppieren sich Adelshöfe, über den Giebeln und Erkern ragen die Silhouetten der Valentinuskirche und der Michaelskapelle in den Himmel. Historische Bürgerhäuser prägen die Straßen im Ortskern. Sie stammen aus einer glücklichen Vergangenheit, in der Kiedrich genug

weit abseits lag, um von kriegerischen Auseinandersetzungen verschont zu bleiben. Der Name der Gemeinde ist mit dem britischen Baron Sir John Sutton verbunden, der 1857 nach einer alten Orgel suchte. Er fand sie in Kiedrich, ließ sie in Brüssel restaurieren und brachte sie zurück in die Pfarrkirche St. Valentinus. Dort erklingt sie heute noch und gilt Fachleuten zufolge als die älteste bespielbare Orgel Deutschlands.

Über dem Ort ragt der Turm der Burg Scharfenstein empor. Etwa um 1160 erbaut, war die Burg Regierungs- und Stammsitz der Familien von Scharfenstein. Nach Zerstörungen im 16. Jahrhundert blieb allein der rund 30 Meter hohe Turm erhalten. Er ist in den vergangenen Jahren mit großem Aufwand wieder hergerichtet worden. Bei Führungen kann man die Aussichtsplattform über eine Treppe im Inneren erreichen. ❖